

## Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

**Im Präsidium haben wir beschlossen, das beliebte Medium der „Wahlkampfpost“ weiter zu führen, auch wenn keine Wahlen sind. Das Echo auf monatliche Nachrichten aus Präsidium, Fraktion oder Wahlteam war sehr positiv. In diesem Sinne erhalten Sie den Newsletter Nr 1 noch im Jahr 2007, ab 2008 werden Sie monatlich einen Newsletter erhalten.**

### Historische Bundesratswahlen

Ich beginne mit dem Ereignis, unter dessen Eindruck ich in der Session in Bern immer noch stehe: der Abwahl von Bundesrat Blocher. Als Parteipräsident, aber auch als Nationalrat erhalte ich sehr viele Reaktionen. Das ist verständlich, und mindestens ist das Vorurteil beseitigt, Schweizer Politik sei langweilig und statisch... Die Reaktionen kann man in verschiedene Gruppen einordnen: es gibt heftige negative Meldungen und teilweise Parteiaustritte. Es gibt auch positive Reaktionen aus der Parteibasis. Unser Sekretär Martin Käppeli machte eine Schnell-Umfrage bei den Ortsparteien, je nach Gemeinde sieht es unterschiedlich aus. Weitere, viele Reaktionen erhalte ich von Parteilosen, die aus dem Wirtschaftsbereich, aus Unternehmerkreisen kommen: dort ist grösstenteils Unverständnis geäussert worden, dass man auf die unternehmerische Kompetenz Blochers im Bundesrat verzichten will. Wenn ich mich in Bern bei andern Kantonalpräsidenten umhöre, vernehme ich, dass man in den Stammländern mehrheitlich kritisch, in den städtischen Gebieten eher positiv urteilt. Ich gestatte mir eine erste persönliche Wertung. Mein Eindruck ist, dass eine Parlamentsmehrheit unter Führung der SP Blocher vor allem aus gefühlten Gründen abwählte: weil er teilweise „unanständig“ war, und manche politische Gegner verletzte. Ironischerweise sind es heute in der Schweiz offenbar die Alt-68er der SP, die bestimmen können, was unter „Anstand“ zu verstehen ist. Ich halte die Abwahl für politisch unklug. Man hat eine starke Referendumskraft aus dem Bundesrat ausgeschlossen. Es stellt sich die Frage, ob damit das Klima in der Schweiz nicht noch mehr vergiftet wird. Klar ist für mich, dass es zukünftig schwieriger wird, eine gute Wirtschaftspolitik durchzusetzen, und ebenso klar gehen die Etatisten in allen Parteien gestärkt in die kommende Legislatur. Ob die CVP richtig entschieden hat, werden die kommenden Wahlen in den Kantonen zeigen.

### Klausur des Präsidiums

Mitte November ist das Präsidium der CVP ZG traditionellerweise in der Aesch in Walchwil in Klausur gegangen. Themen waren einerseits eine Analyse der Nationalratswahlen, andererseits die Planung der kommenden Jahre, mit Ausrichtung auf die Wahljahre 2010/11. Wir sind überzeugt, dass erfolgreiche Wahlen nur dann zu machen sind, wenn wir personell und strukturell bereits im kommenden

Jahr daran arbeiten. Das heisst, wir müssen als CVP auch 2008 präsent sein wie in einem Wahljahr. Wir müssen die Wahlkampfleitung bestimmt haben, wir müssen potentielle Kandidaten profilieren und bekannt machen können. Wir haben 2007 bereits hinter uns, bereits ein Jahr verloren. Deshalb gilt es im nächsten Jahr, alles daran zu setzen, damit wir gerüstet sind für die Wahlen. Mit unseren Mandatsträgerinnen und –trägern treffen wir uns zu einem Bildungstag am 1. März 2008, damit wir unsere Exponenten auf die Wahlziele „einschwören“ können. Reservieren Sie sich unbedingt diesen Termin! Zudem lancieren wir das politische Jahr an unserer traditionellen Dreikönigskonferenz mit den Schwerpunkten der CVP. „Nach den Wahlen ist vor den Wahlen“!

### Motion FDP/CVP: Wahlgesetz ändern!

Zusammen mit der FDP haben wir im Dezember eine Motion eingereicht, das Wahlgesetz zu ändern. So, wie es der Kantonsrat beschlossen hat, ist es nicht praxistauglich. Eine Listenflut, chaotische Zustände beim Auszählen und weitere für die Wählerschaft ärgerliche Zustände sind zu erwarten, wenn nicht korrigiert wird. Der Kantonsrat hat aus meiner Sicht schlecht gearbeitet, und er muss nochmals über die Bücher. So fordern CVP und FDP, dass Listenverbindungen nicht mehr möglich sein sollen. Das reflexartige Aufheulen der Linken zeigt uns, dass wir den richtigen Punkt getroffen haben.

### Schöne Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!

Nun aber einstweilen genug politisiert! Ich wünsche Ihnen allen herzlich besinnliche Weihnachten, schöne Festtage, viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr! Gleichzeitig danke ich Ihnen, dass Sie im vergangenen Jahr für die CVP eingestanden sind, und sich für unseren wunderschönen Kanton eingesetzt haben. Herzlichen Dank!

Gerhard Pfister, Präsident

#### Nächste Termine

- |                 |                        |
|-----------------|------------------------|
| 6. Januar 2008  | Dreikönigstreffen      |
| 24. Januar 2008 | Delegiertenversammlung |
| 1. März 2008    | Bildungstag            |

Der nächste CVP-Newsletter 1/2008 erscheint am 15. Januar 2008.